CDU

Am Markt 12
66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de

Liebe Leserinnen und Leser,

auch in diesem Newsletter starten wir leider wieder mit dem Weltgeschehen: Terror im Nahen Osten. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen und Opfern des feigen Anschlags in Israel!

Besonders beschäftigt hat uns in den letzten Wochen der vom Innenministerium entwickelte Entwurf des Landesentwicklungsplans, dem wir ohne die vom Stadtrat beschlossenen Änderungen nicht zustimmen können. Er stellt aus unserer Sicht eine Gefahr für die zukünftige Handlungsfähigkeit der Stadt St. Ingbert dar und schränkt die Gestaltungsmöglichkeiten des St. Ingberter Stadtrates in inakzeptabler Weise ein. Anstatt Bürokratie abzubauen wie von vielen Seiten seit langem gefordert schafft der vorliegende Entwurf ein neues Bürokratiemonster. Den kommunalen Verwaltungen werden diverse zeitraubende und personalintensive Vorarbeiten auferlegt, die Entscheidungen sollen aber dann in Saarbrücken fallen. Viele Kommunen im Saarland werden personell überhaupt nicht in der Lage sein, die gewünschten Vorarbeiten zu liefern. Man fragt sich auch, wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die zuständigen Stellen in Saarbrücken denn haben, um zeitnahe Entscheidungen überhaupt zu ermöglichen. Oder sollen wir bei jedem Projekt monatelang auf Entscheidungen warten? Überdies ist unklar, auf welchen Zahlen und Prognosen die aufgeführten Regelungen resultieren. Wurde Migration berücksichtigt? Oder erleiden wir in wenigen Jahren ebenso grandios Schiffbruch wie mit den Zahlen, die der Schließung vieler Grundschulstandorte vor einigen Jahren zugrunde lagen? Auch die Zahl der zulässigen Wohneinheiten soll deutlich gesenkt werden; es steht zu befürchten, dass unsere Stadtteile ausbluten werden. Das werden wir nicht zulassen!

Wir appellieren daher an den SSGT, auf eine Änderung des vorliegenden Entwurfs zu drängen. Merkwürdigerweise hört man Land auf, Land ab in den letzten Jahren immer, es müsse dringend neuer Wohnraum geschaffen werden. Jeder kennt jemanden in St. Ingbert, der teilweise seit langem nach Wohnraum sucht. Wieso die Landesregierung jetzt quasi die bürokratische Blutgrätsche ansetzt und damit die zeitnahe Schaffung des tatsächlich dringend benötigten Wohnraums massiv behindert, ist nicht mehr als ein schlechter Scherz. Der Fraktionschef der SPD im saarl. Landtag, Ulrich Commercon, wird mit den Worten zitiert, „man habe den Wählerauftrag, das Land rot, sprich sozialdemokratisch, einzufärben“. Diesen Satz kann man nur als Anflug von „Arroganz der Macht“ werten. Sollte der vorliegende Entwurf des Landesentwicklungsplans ohne signifikante Änderungen per Verordnung in Kraft gesetzt werden, bleibt allerdings nur eine Feststellung zu treffen: wer bei zukünftigen Wahlen sein Kreuz bei der SPD macht, wird die Zukunft unserer Stadt massiv gefährden.

Liebe Leserinnen und Leser, die CDU-Fraktion stand und steht für Transparenz. Daher haben wir im Stadtrat beantragt, die relevanten Dokumente im Zusammenhang mit der Blaise-Stiftung der

Die CDU-Stadtratsfraktion in St. Ingbert setzt sich für das Wohl der Bürger vor Ort ein und möchte Sie mit diesem Newsletter regelmäßig über aktuelle Themen informieren. Gemeinsam mit dem St. Ingberter Oberbürgermeister, Dr. Ulli Meyer, wollen wir das Leben in St. Ingbert Tag für Tag verbessern. Sollten Sie Anregungen, Anliegen oder anderes haben, zögern Sie nicht, sich an uns zu wenden: fraktion@cdu-igb.de
Mit freundlichen Grüßen
Dr. Frank Breinig
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert:

https://www.facebook.com/CDUStadtratsfraktionSt.Ingbert

www.cdu-igb.de

CDU

Am Markt 12
66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de

Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So kann sich jeder ein Bild der vorliegenden Fakten machen. Das gilt auch für die Baumwollspinnerei: hierzu finden Sie weiter unten Zahlen zu den Kosten verschiedener Optionen des Projektes. Apropos: Interessanterweise hat der Bund der Steuerzahler im Saarland dafür gesorgt, dass sich dieses Projekt im Schwarzbuch des Steuerzahlerbundes wiederfindet. Es sicher nur ein Zufall, dass der Vorsitzende hier im Saarland auch der Steuerberater für das Bläse-Haus war…

	Bestandsflächen		fiktiver Neubau		Baumwollspinnerei mit Vernunft	
Kostengruppen	**BGF / %**	**€**	**BGF / %**	**€**	**BGF / %**	**€**
Kostengruppe 200	0,00%	0 €	2,00%	763.898 €	0,92%	295.715 €
Kostengruppe 300 - Verwaltung	14.998 m²	28.017.939 €	9.047 m²	16.901.353 €	9.958 m²	19.854.686 €
Kostengruppe 300 - Museum	0 m²	0 €	2.369 m²	8.872.171 €	2.506 m²	
Kostengruppe 400 - Verwaltung	14.998 m²	12.671.843 €	9.047 m²	7.644.077 €	9.958 m²	12.433.955 €
Kostengruppe 400 - Museum	0 m²	0 €	2.369 m²	4.777.323 €	2.506 m²	
Kostengruppe 500	5,00%	2.034.489 €	5,00%	1.909.746 €	8,23%	2.656.978 €
Kostengruppe 600 - Verwaltung	14.998 m²	2.177.403 €	9.047 m²	1.313.482 €	11.000 m²	1.596.980 €
Kostengruppe 600 - Museum	0 m²	0 €	2.369 m²	823.323 €	1.500 m²	521.220 €
Kostengruppe 700	21,00%	9.429.351 €	20,00%	8.601.075 €	21,13%	7.893.711 €
Summe		**54.331.025 €**		**51.606.448 €**		**45.253.246 €**
Anmerkungen	ohne Auslagerungskosten ohne Museum Annahme: Komplettsanierung		ohne Grundstückskosten		ohne Grundstückskosten Freianlagen auch für Gesamtquartier vorgesehen	

Weitere Informationen und Projekte finden Sie wie gewohnt in unserem Newsletter. Hier haben wir auch ein neues Format gestartet: „CDU-Fraktion fragt nach“. Wir beginnen mit den aktuellen Problemen in der Postfiliale in Mitte. Geben Sie uns gerne Rückmeldung, was Sie von diesem Format halten.

Ihr

Frank Breinig

Neue für Eltern in der Innenstadt

Auf Initiative der Bürgermeisterin Nadine Backes von der CDU-Stadtratsfraktion hat die Stadt St. Ingbert verschiedene Maßnahmen ergriffen, um das Leben von Eltern in der Innenstadt zu erleichtern:

1. Eltern-Kind-Parkplätze: Es wurden acht spezielle Parkplätze für Eltern mit Kleinkindern auf dem "Schmelzer-Parkplatz", dem "Parkplatz Großbach" und in der Nähe von "Im Sumpe" eingerichtet. Diese Parkplätze sind kostenlos und sollen Familien das Parken in der Innenstadt erleichtern.

2. "Nette Toiletten": In verschiedenen Restaurants und im Rathaus gibt es kostenfreie Toiletten, die von den jeweiligen Geschäftsbesitzern gepflegt werden. Diese "Netten Toiletten" sind für alle zugänglich und sollen insbesondere älteren Menschen helfen. Der St. Ingberter Ortsrat unterstützt dieses Projekt finanziell.

3. Stillecken: Für Mütter mit stillenden Babys wurden vier Stillecken in der Innenstadt eingerichtet. Diese ruhigen Orte befinden sich im Café "Grüne Neune", bei H&M, beim Kinderschutzbund und in

CDU

Am Markt 12
66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de

der Stadtbücherei.

4. Wickelstationen: Zahlreiche Geschäfte, Restaurants und Einrichtungen haben Wickelstationen eingerichtet, wo Eltern ihre Kinder kostenfrei wickeln können. Diese Wickelmöglichkeiten sind mit einem blauen Aufkleber "Wickelstation" gekennzeichnet.

Die Stadt St. Ingbert bemüht sich, das Leben von Eltern und Familien in der Innenstadt angenehmer und bequemer zu gestalten. Alle genannten Einrichtungen sind auf einer Google-Karte zu finden.

Neue Bestattungsmöglichkeiten in St. Ingbert geplant

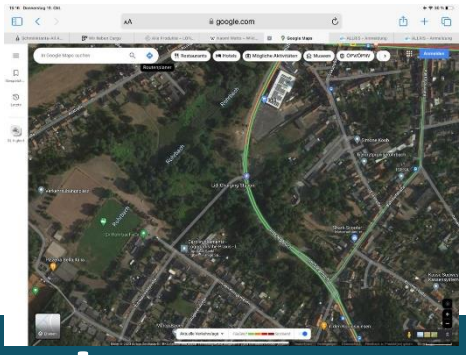
Die CDU-Fraktion unterstützt die Planungen der Stadt St. Ingbert bei der Einführung einer neuen Bestattungsmöglichkeit in Form eines Friedwaldes. Ursprünglich wurde erwogen, eine eigene Waldruhestätte zu schaffen, aber aufgrund von Schwierigkeiten bei einem geplanten Waldtausch wurde die Idee eines Friedwaldes in Zusammenarbeit mit dem Saarforst Landesbetrieb und der Friedwald GmbH entwickelt. Der vorgesehene Standort erstreckt sich entlang der Zufahrt zum Waldfriedhof und der Spieser Landstraße und umfasst etwa 35 Hektar Wald im Besitz des Saarforstes. Die Verhandlungen und Details zur Umsetzung des Friedwaldes sind noch in Bearbeitung.

Die Verkehrssicherheit und Baumpflege sollen vom Saarforst Landesbetrieb übernommen werden, während die Friedhofsverwaltung von der Friedwald GmbH betrieben wird. Die Stadt wird Infrastruktur wie Parkplätze und die Trauerhalle des Waldfriedhofs zur Verfügung stellen. Die Verteilung der Kosten zwischen den Kooperationspartnern und der Stadt wird noch abgestimmt.

Der Oberbürgermeister betont, dass der Friedwald eine zusätzliche Bestattungsoption bieten und die Nutzung der Infrastruktur des Waldfriedhofs optimieren soll. Er erwartet jedoch keinen Rückgang der Bestattungszahlen auf den bestehenden Friedhöfen, da das Einzugsgebiet des Friedwaldes weit über St. Ingbert hinausgehen wird.

Die Pläne wurden vom Stadtratsausschuss zur Kenntnis genommen, und eine umfassende Konzeption für den Friedwald wird in einer zukünftigen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Biosphäre, Umwelt und Demografie präsentiert. Der Ortsrat St. Ingbert-Mitte wird ebenfalls in die Planung einbezogen.

Pläne für ein neues Quartier in Rohrbach



In St. Ingbert, Stadtteil Rohrbach, gibt es Pläne für ein neues Wohngebiet entlang der Straße "Im Stegbruch". Eine städtebauliche Studie wurde von einem Planungsbüro vorgestellt, die das Potenzial für mehrere hundert neue Wohneinheiten in diesem Bereich aufzeigt. Die Planung berücksichtigt den Wunsch nach einer dörflichen Bebauung und schlägt vor, dreigeschossige Mehrfamilienhäuser im

CDU
Am Markt 12
66386 St. Ingbert
fraktion@cdu-igb.de

südlichen Teil und viergeschossige im nördlichen Teil zu errichten. Das Gebiet soll als "Mischgebiet" ausgewiesen werden, mit Gebäuden, die im Erdgeschoss Platz für Einzelhandel oder Gewerbe bieten.

Die Erschließung des Neubaugebiets erfolgt hauptsächlich über die vorhandene Durchgangsstraße, mit einer neuen Stichstraße östlich des Lidl-Marktes. Die Planer haben auch die Möglichkeit von Tiny-Houses für schwer zugängliche Grundstücke in Erwägung gezogen. Es werden außerdem Quartiersgaragen vorgeschlagen, um die Stellplatzanforderungen zu decken und das Gebiet weitgehend autofrei zu gestalten.

Die Studie sieht eine Wohnraumentwicklung von etwa 194 Wohneinheiten auf einer Fläche von 53.000 Quadratmetern vor, wobei 151 Einheiten in Mehrfamilienhäusern, 43 in Einfamilienhäusern und 16 in Tiny-Houses entstehen würden. Die Planung wird jedoch von anderen Entwicklungen in Rohrbach beeinflusst, wie der TG-Halle, den SAM-Werken und der Oberen Kaiserstraße.

Die Studie wurde vom Ortsrat Rohrbach angenommen, und weitere Schritte zur Umsetzung werden in den kommenden Sitzungen des Stadtrats und des Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demografieausschusses diskutiert.

Geothermie als Energiequelle?

Die Stadt St. Ingbert plant, Geothermie als regenerative Energiequelle zu nutzen und hat eine Untersuchung in Auftrag gegeben, die das Potenzial für die Nutzung von Erdwärme in der Region bewertet. Dieser Schritt, der von der CDU-Fraktion ausführlich unterstützt wird, erfolgt im Kontext des zunehmenden Interesses an erneuerbaren Energien und der Notwendigkeit, von fossilen Brennstoffen unabhängig zu werden. Die Biosphärenstadtwerke werden dazu eine "gewerbliche Erlaubnis zur Aufsuchung von Erdwärme und Lithium" in ihrem Einzugsgebiet beantragen und eine Projektskizze einreichen, um Fördergelder für eine Erkundungsbohrung zu erhalten. Eine Machbarkeitsstudie wird ebenfalls durchgeführt, um die Durchführbarkeit des Projekts zu prüfen.

Die geologischen Bedingungen in der Region erfordern voraussichtlich keine Tiefenbohrungen von über 2000 Metern. Oberflächennahe und mitteltiefe Geothermie sind wahrscheinlichere Optionen. Es wird darauf hingewiesen, dass die vorherigen Probleme mit Erdwärme in anderen Regionen vielfach auf schlechte Planung zurückzuführen waren. Ein Vorteil im Falle St. Ingberts ist u.a. auch die bereits vorliegende fundierte Informationslage infolge des Bergbaus und der damit verbundenen geologischen Untersuchungen aus der damaligen Zeit.

Die Stadt plant eine Informationskampagne, um die Öffentlichkeit über das Projekt zu informieren und Ängste abzubauen. Geothermie könnte eine stabile und nachhaltige Energiequelle für die Stadt St. Ingbert sein und erheblich zur Verringerung der Abhängigkeit von

CDU
Am Markt 12
66386 St. Ingbert
fraktion@cdu-igb.de

importierten Energien beitragen.

„Ehemaliges Hallenbad“: Keine Einwände gegen den Bebauungsplan erwartet

Bisher sind bei der Stadt keine kritischen Einwände gegen die geplante Bebauung eingegangen. Die Planung entspricht weiterhin den Vereinbarungen mit den Ratsmitgliedern und den Anwohnern.

Eine wesentliche Änderung gegenüber den ursprünglichen Plänen betrifft die Position des Neubaus, der näher an den angrenzenden Stadtpark rückt, um die Zufahrt zur geplanten Tiefgarage zu verbessern. Es wird ein viergeschossiges Gebäude zur Gartenstraße hin und ein fünfgeschossiges Gebäude zur Großbach-Seite hin geben, wobei der Bereich dazwischen einen eingeschossigen Verbindungsbau mit Lobby, Restaurant und Dachgarten umfasst.

Einige der Vereinbarungen mit Anwohnern betreffen den Baumbestand, Stellplätze und die Erreichbarkeit. Die Bäume zwischen dem Stadtpark und der vorderen Gartenstraße bleiben als Sichtschutz erhalten, und es wird eine Feuerwehrumfahrung für Anwohner geben, um ihre Gärten hinter ihren Häusern zu erreichen.

Einige Ortsratsmitglieder äußerten Bedenken hinsichtlich der Versickerungsfähigkeit des Pflasters für die Stellplätze auf dem Vorplatz des Hotels und forderten zusätzlichen Starkregenschutz aufgrund der Nähe zum Großbach. Eine öffentliche Toilette in der Gustav-Clauss-Anlage wird in Verbindung mit dem neuen Hotelkomplex geplant, aber sie ist nicht Teil des Bebauungsplan-Gebiets "Ehemaliges Hallenbad". Ein Biergarten zwischen dem zukünftigen Hotel und dem Stadtpark ist ebenfalls geplant, und dessen Besucher werden die Toiletten im Hotel nutzen können.

Entwicklung eines neuen Landesentwicklungsplans bis 2023

Ein Landesentwicklungsplan (LEP) ist ein politisches Instrument auf Landesebene, das die langfristige räumliche Entwicklung eines Bundeslandes regelt. Er dient dazu, die regionale Entwicklung zu lenken und dabei verschiedene Aspekte wie Siedlung, Verkehr, Umweltschutz und wirtschaftliche Entwicklung zu berücksichtigen. Ein LEP legt die Grundzüge und Ziele der Raumordnung und Landesplanung fest, um eine nachhaltige Entwicklung und eine gerechte Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sicherzustellen.

Die CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert spricht sich in diesem Kontext für die Wahrung der gesetzlich verankerten kommunalen Planungshoheit aus. Wohnraumschaffung darf nicht verhindert, sondern muss in vernünftigem Rahmen gefördert werden. Der bisherige Entwurf gibt zur Besorgnis Anlass, was eine kreative

CDU

Am Markt 12
66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de

örtliche Bauleitplanung anbetrifft. Die Kommunen brauchen Anreize für eine intelligente Planung von Wohn-, Gewerbe- und Grünflächen und keine landesseitigen Daumenschrauben ohne Rücksicht auf stadt- und ortsteilspezifische Bedürfnisse.

Unsere Position zielt damit auf die Stärkung der lokalen Selbstverwaltung und die Förderung des Wohnungsmarktes ab.

Erfolgreiche Ansiedlung CISPA

Die Ansiedlung des CISPA Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit in St. Ingbert ist ein großer Erfolg mit weitreichender Ausstrahlung. Diese Einrichtung hat nicht nur positive Auswirkungen auf die Stadt selbst, sondern auch auf die gesamte Region. Das Bürgerfest im September gab der Bevölkerung einen tiefen Einblick in die Welt der Arbeit des Zentrums für Computersicherheit. Auch Mitglieder der CDU-Fraktion St. Ingbert waren vor Ort und machten sich ein Bild dieser großen Chance für die Stadt.

Der CISPA-Ansiedlungserfolg bringt hochqualifizierte Arbeitsplätze in die Stadt, was nicht nur für die lokale Wirtschaft von Vorteil ist, sondern auch für die Stadtgemeinschaft als Ganzes. Die Schaffung von Arbeitsplätzen mit Fachkompetenz zieht talentierte Fachkräfte und Forscher an, was zur Stärkung des Wissenschafts- und Technologiestandorts St. Ingbert beiträgt.

Darüber hinaus hat die Ansiedlung des CISPA positive Nebeneffekte für die Stadtentwicklung im Allgemeinen. Sie fördert die Infrastruktur und den Zugang zu Bildungseinrichtungen, wodurch St. Ingbert für Einwohner noch attraktiver wird. Dies wiederum führt zu einem verstärkten Bedarf an Wohnraum, was die Immobilienbranche belebt und zu weiteren Investitionen führt.

Insgesamt trägt die Ansiedlung des CISPA maßgeblich zur Stärkung von St. Ingbert bei und positioniert die Stadt als einen wichtigen Standort für innovative Forschung, Technologie und Wirtschaft in der Region.

Verkehrswende in der Stadt wird vorangetrieben

Die CDU- Fraktion St. Ingbert setzt sich entschieden für eine Verkehrswende in unserer Stadt ein und hat dafür u.a. ein konkretes Projekt vorgeschlagen: die probeweise Einführung eines elektrifizierten (oder zukünftig ggf. auch wasserstoffbetriebenen) Kleinbussystems, das als innovativer Taktverstärker agiert und somit einen wichtigen Baustein für den Umweltverbund darstellt. Dieses Konzept verspricht zahlreiche Einsatzmöglichkeiten und könnte beispielsweise als "Nachtschwärmer-Bus" in den Fokus rücken.

Es ist uns wichtig zu betonen, dass dieses Vorhaben nicht als Ersatz für den bestehenden Busverkehr oder ein on-demand-System gedacht

CDU

Am Markt 12
66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de

ist. Vielmehr soll es als zusätzlicher Baustein dienen, der spezielle Bedürfnisse in unserer Stadt abdeckt. Denken Sie an eine flexible Ergänzung zum bereits etablierten "Ingo".

Um sicherzustellen, dass dieses Konzept den Bedarf der Bürgerinnen und Bürger tatsächlich erfüllt, sehen wir den Start als Pilotprojekt vor. So können wir die Akzeptanz in der Bevölkerung testen und sicherstellen, dass dieses innovative Mobilitätsangebot den gewünschten Mehrwert bietet. Dies ist ein bedeutender Schritt hin zu umweltfreundlicherer und flexiblerer Mobilität in St. Ingbert und zeigt unsere Vision für die Zukunft der Stadt.

Nachhaltige Energiezukunft in St. Ingbert

Auch für die Energiewende im Allgemeinen hat die CDU-Fraktion klare Vorstellungen. Unsere Vision beinhaltet eine umfassende Wasserstoff-Strategie, die St. Ingbert bereit macht, sich an das Infrastrukturprojekt der Großregion MosaHyC (https://grande-region-hydrogen.eu/de/projekte-2/mosahyc-deutsch/) anzuschließen. Wir erkennen das Potenzial von Wasserstoff als sauberem und zukunftsweisendem Energieträger und möchten unsere Stadt in die vorderste Reihe der Wasserstoff-Technologie bringen. Regionale Wertschöpfungsketten mit Wasserstoff als zentralem Energieträger könnten für die Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt etabliert werden.

Zusätzlich setzen wir uns für eine umfassende Wärmeplanung in St. Ingbert ein, um eine nachhaltige, effiziente und klimafreundliche Wärmeversorgung sicherzustellen. Dabei schließen wir auch die Sondierung für den Einsatz von Geothermie-Potenzialen mit ein. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um in unserer Stadt und die Voraussetzungen für den Übergang zu nachhaltigen Energiequellen voranzutreiben. Wir sind überzeugt, dass diese Schritte einen bedeutenden Beitrag zur Umwelt- und Klimaschonung leisten und gleichzeitig die Lebensqualität in St. Ingbert verbessern werden.

Was wird aus dem Woolworth-Gebäude

Das Woolworth-Gebäude in St. Ingbert, das 1977 errichtet wurde, erlebt derzeit eine umfassende Transformation. Der ehemals klobige Kaufhauskomplex in der Kaiserstraße 23 wird bis Mitte 2024 zu einem modernen und multifunktionalen Gebäude umgebaut. Das neue Konzept sieht nicht nur Verkaufsflächen, sondern auch Wohnraum und gastronomische Einrichtungen vor.

Die Umbaumaßnahmen begannen im Frühjahr 2023 und umfassen die Entkernung des gesamten Gebäudes. Der Komplex bot zuvor rund 4.300 Quadratmeter Verkaufsfläche sowie zusätzlich etwa 2.100 Quadratmeter Lager- und Büroräume. Die Renovierung führt zu einer gesamten Nutzfläche von 9.500 Quadratmetern.

Das Gebäude wird künftig Büros und Wohnungen im ersten Stock,

CDU

Am Markt 12
66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de

Wohnungen im zweiten und dritten Stock (ehemals das Dach) beherbergen. Barrierefreie Aufzüge sowie begrünte Innenhöfe werden den Zugang zu den Räumlichkeiten erleichtern. Das Gebäude wird insbesondere auf die Nutzung von natürlichem Lichteinfall und eine effiziente Raumnutzung setzen.

Die Planer haben vielfältige Nutzungsmöglichkeiten im Auge, einschließlich Studentenwohnungen. Die stabile Betonstruktur des Gebäudes bietet Flexibilität bei der Gestaltung der Innenräume.

Zusätzlich zur neuen Nutzung des Gebäudes wird eine Tiefgarage für die Mieter eingerichtet, und Woolworth wird in den rechten Teil des Erdgeschosses zurückkehren, allerdings mit einer verkleinerten Verkaufsfläche von etwa 1.100 Quadratmetern.

Die Gewerbefläche wird voraussichtlich im ersten Quartal 2024 bezugsfertig sein, während die Wohnungen spätestens im zweiten Quartal zur Verfügung stehen sollen. Ein Richtfest ist für Januar oder Februar 2024 geplant, um die Pläne der Bevölkerung vor Ort näherzubringen.

Neues aus dem Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales

Das Albert-Weisgerber-Porträt: Kunst im öffentlichen Raum: Mit dem von der CDU-Fraktion ausgesuchten Giebel (Privateigentum) für das Street-Art-Weisgerber-Porträt in der alten Bahnhofstraße ist der Eigentümer einverstanden. Der Giebel fällt unmittelnbar ins Auge, wenn man sich kurz vor der Baumspinnerei befindet. Es fehlen aber noch Gelder für die Anfertigung des Porträts durch den Künstler.

Die Musikschule (JVA) wird erst Anfang 2024 einzugsbereit sein. Kulturamtsleiter Nietert strebt eine Kooperation der Musikschule mit Grundschulen und Musikvereinen an. Die CDU-Fraktion beschäftigte sich außerdem mit den angepassten Kita-Beiträgen, den steigenden Schülerzahlen in den St. Ingberter Grundschulen sowie in der Nachmittagsbetreuung. Diese wird mit dem Neubau von 2 Gebäuden an Südschule und Ludwigschule mehr Kapazität für St. Ingberter Schülerinnen und Schüler bieten.

Das gilt auch für die Kita- und Krippenplätze im Stadtgebiet. Dank der Initiative von Bürgermeisterin Nadine Backes ist der Ausbau der Kindertagesstätten, die vor allem mehr Krippenplätze bringen werden, auf einem guten Weg.

Digitalisierung der Grundschulen geht voran

Den Grundschulen der Stadt St. Ingbert hat die Digitalisierung große Fortschritte gebracht. Die Schulen wurden bereits vor dem Förderprogramm mit digitalen Medien ausgestattet und konnten dies dank der Fördermittel weiter ausbauen. Insgesamt stehen den Schulen 344 iPads zur Verfügung, die aktiv im Unterricht genutzt werden. Außerdem wurden alle Klassensäle mit Digitalen

CDU

Am Markt 12
66386 St. Ingbert

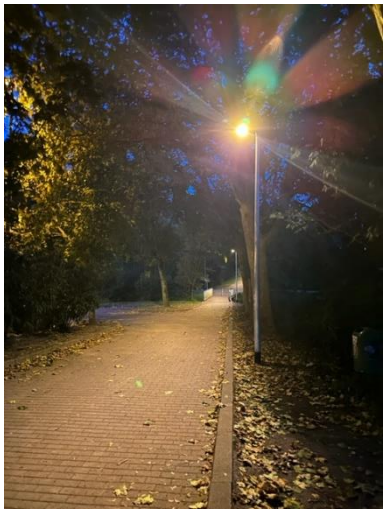
fraktion@cdu-igb.de

Tafelsystemen ausgestattet, was Apple-TV, Lautsprechersysteme, Beamer und mehr umfasst. Die Schulgebäude verfügen über ein flächendeckendes WLAN, was die Nutzung von Tafelsystemen und iPads in allen Klassensälen ermöglicht. Aktuell werden die Schulen an das Glasfasernetz angeschlossen, was eine schnellere Internetverbindung für den Schulbetrieb sicherstellt. Die Stadt legt großen Wert auf gut ausgestattete Grundschulen und eine zeitgemäße digitale Infrastruktur.

CDU-Fraktion bei der neuen Tagespflege

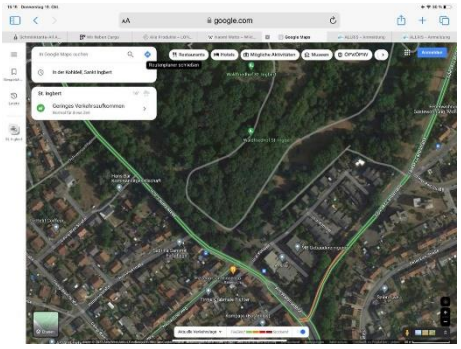
Die Seniorenbeauftragte Ursula Schmitt besichtigte mit den CDU-Stadtratsmitgliedern Mathis Uder, Bärbel Klenner und Christa Strobel (Sprecherin Kultur und Bildung) die neue Tagespflegeeinrichtung für Senioren in der Albert-Weisgerber-Allee. Diese tritt uns offen, freundlich gestaltet und lichtdurchflutet entgegen, erinnert eher an einen überdachten Garten im Sommer. Ruhebereich, Bett, Sessel, mehrere Tische/Stühle, an denen die Gäste sitzen, sich unterhalten und spielen, zeigen eine angenehme Atmosphäre, nicht die Spur eines Altenheimflairs; Küche, Schallplatten- und Bilderwand aus vergangenen Zeiten, großer Fernseher mit Möglichkeit zu Spielen (X-Box), Dusche, Toiletten, Betreuer sind zu sehen, gerade wird Kaffee und Kuchen serviert. Ab 16 Uhr geht es wieder heim, der Leiter fährt alle nach Hause.

Start der Beleuchtung in der Gustav-Clauss-Anlage: Kleine Verzögerungen aufgrund von Lieferproblemen



Bereits im Haushalt 2014/15 hat die CDU-geführte Koalition Mittel bereitgestellt, nun geht es endlich los: Die Durchführung der Arbeiten für die neue Beleuchtungsanlage verlief planmäßig und vorbildlich. Ursprünglich war geplant, dass die Beleuchtung im Oktober die Wege erhellen sollte. Aufgrund aktueller Lieferengpässe bei den erforderlichen Sensoren wird die Beleuchtungsanlage vorübergehend jedoch mit einer reduzierten Anzahl von Lampen und Leuchtkraft in Betrieb genommen. Die Fachfirma geht davon aus, dass die Sensoren pünktlich im November geliefert werden und die Beleuchtungsanlage zu diesem Zeitpunkt vollständig einsatzbereit sein wird.

Neue Optionen zur Sicherung der Nahversorgung im Mühlwald – EDEKA-Markt im Fokus



In der Diskussion um die zukünftige Nahversorgung im Wohngebiet Mühlenwald gibt es bedeutende Entwicklungen. Nach fast einem Jahrzehnt der Prüfung hat sich der bisherige Standort auf dem Parkplatz Obermühle aufgrund von ungelösten Fragen in Bezug auf die Verkehrsanbindung nach wie vor als nicht umsetzbar erwiesen. Ein Neubau an dieser Stelle erscheint somit in den kommenden Jahren unrealistisch.

Oberbürgermeister Dr. Ulli Meyer äußerte sich zu dieser

CDU

Am Markt 12
66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de

Angelegenheit wie folgt: "Aufgrund der Schwierigkeiten am Standort Obermühle haben wir alternative Optionen in Betracht gezogen, um den Bau eines Nahversorgungsmarktes zu gewährleisten." Neben einem Privatgrundstück und dem Gelände am Sportplatz Obermühle zieht der Oberbürgermeister das Areal des Parkplatzes an der Kohldell als eine mögliche Option in Betracht. Dieses Grundstück bietet ausreichend Platz für einen Neubau, und es ist geplant, in den oberen Etagen des Marktes Wohnraum zu schaffen.

Das Grundstück eignet sich insbesondere auch für Bewohner aus den Bereichen Roter Flur, Mühlwald und Neunkircher Weg, die ihren Einkauf bequem zu Fuß erledigen möchten. Es existiert bereits ein Fußweg zum Mühlwald, und darüber hinaus befindet sich eine Ingo-Haltestelle in unmittelbarer Nähe. Für die CDU-Fraktion eine sinnvolle Option, in der Sache sind wir als Fraktion ergebnisoffen.

Es haben bereits erste Gespräche mit EDEKA stattgefunden. Ein neuer Standort wird in den kommenden Jahren dringend benötigt, da der Markt an der Spieser Landstraße aufgrund seiner begrenzten Größe nicht mehr ausreicht. Der Parkplatz Kohldell wird mittlerweile nur noch selten genutzt, da Besucher des Friedhofs auf nahegelegene Parkmöglichkeiten in der Nähe der Leichenhalle oder an der Spieser Landstraße ausweichen.

CDU-Fraktion St. Ingbert fragt nach: Warum ist die St. Ingberter Postfiliale Mitte während der Öffnungszeiten immer wieder geschlossen?

Die zentrale Pressestelle der Post in Bonn schickte uns diese Antwort:

„Tatsächlich war unsere Filiale in der letzten Zeit eingeschränkt geöffnet oder zeitweise geschlossen. Der Grund dafür war die angespannte Personalsituation im Filialteam vor Ort in Verbindung mit kurzfristigen Personalausfällen, die wir nicht immer komplett auffangen können, etwa durch Vertretungskräfte. Mit den verbleibenden Kolleginnen und Kollegen und Vertretungen aus anderen Filialen tun wir alles dafür, einen möglichst stabilen Betrieb der Filiale zu ermöglichen. Wir sind aktuell auf der Suche nach externer Verstärkung für das Filialteam um die Situation sowohl für unsere Kundinnen und Kunden, als auch für die Mitarbeitenden dort nachhaltig zu verbessern. Erste Gespräche mit Bewerbern haben wir bereits geführt. Heute ist die Filiale dort regulär geöffnet, ebenso morgen und am Samstag. Auch für die kommende Woche planen wir aktuell, die Filiale regulär zu öffnen. Eine genaue Prognose ist hier mit Blick auf kurzfristige Personalausfälle nicht möglich. Der SB-Bereich ist offen und nutzbar, auch wenn die Filiale geschlossen ist. Bei unseren Kundinnen und Kunden entschuldigen wir uns für alle Unannehmlichkeiten, die sie in Kauf nehmen mussten.

Unsere Kundinnen und Kunden informieren wir mittels Aushang und über unseren Filialfinder im Internet. Wir halten die Angaben unter www.postbank.de/filialen nach Möglichkeit aktuell, und empfehlen unseren Kundinnen und Kunden, tagesaktuell nach den

CDU

Am Markt 12
66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de

Öffnungszeiten zu schauen, bevor sie die Filiale besuchen. Dort findet man auch eine interaktive Karte, auf der man sich den Weg zur nächsten Filiale der Postbank zeigen lassen kann. Sie zeigt auch diejenigen Partnerfilialen der Deutschen Post, die neben Postdienstleistungen auch einfache Bankdienstleistungen der Postbank (Ein- und Auszahlungen, Überweisungen abgeben) anbieten.

Kundinnen und Kunden, die nur Postdienstleistungen benötigen, finden in St. Ingbert in der Nähe unserer Filiale Alternativen bei Mc Paper, Kaiserstraße 47 und im Tabak Shop im Kaufland, Grubenweg 17. Unter www.deutschepost.de/standorte finden Kundinnen und Kunden alle Standorte der Deutschen Post. Zusätzlich steht für den Paketempfang und -versand auch der kostenlose und rund um die Uhr verfügbare Service der bundesweit rund 11.000 DHL Packstationen bereit: www.dhl.de/packstation“

Impressum:

Verantwortlicher für diesen Newsletter:

V.i.S.P.:

CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert vertreten durch den Fraktionsvorsitzenden Dr. Frank Breinig

Am Markt 12, 66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de